

# Homöopathische Arzneimittelprüfung im Rahmen der 3-jährigen homöopathischen Weiterbildung Freiburg/Brsg.

Doppelblind, randomisiert, 3-armig symmetrisch, placebokontrolliert

## Rumex crispus, Tarentula hispanica, Placebo

### Ausgangssituation, Resultate, Bewertung und Ausblick

Die Arzneien wurden durch die Fa. Spagyros/Schweiz aus einer vorgegebenen Liste randomisiert und blind ausgewählt, codiert, symmetrisch in drei gleiche Arme inklusive Placebo aufgeteilt und zufällig an die Probanden verteilt.

Die Symptomlisten wurden aus den abgegebenen und auswertbaren Journalen zusammengestellt.

Die Symptomnummern aus den Originaljournalen wurden zum Zweck einer allfälligen späteren Rückverfolgung beibehalten, ebenso Tag, Zeit, Rubriknummer, Rubrik, Symptomtext. Die Probandennummer wurde eliminiert. Die Originalreihenfolge wurde zugunsten der Kopf-zu-Fuss-Anordnung aufgegeben, kann aber aufgrund der Symptomnummern rekonstruiert werden.

Es wurden nur solche Symptome beibehalten und ausgewertet, die nicht als „AS“, also alte, bekannte Symptome markiert waren, die Kennzeichnung wurde durch die Probanden leider nicht konsequent beibehalten. Dieses Verfahren ist durchaus nicht unumstritten. Es gibt HAMPs, bei denen alles, also jedes Symptom, das in einem definierten zeitlichen Zusammenhang zu den Prüfungen auftritt, in die Gesamtmasse der Prüfungssymptome integriert wird. Dieses Verfahren

hat zweifellos den Vorteil einer grossen Zahl von Symptomen für die Materia Medica, genügt also den Ansprüchen hinsichtlich Quantität. Kritisiert wird daran jedoch, dass so die Qualität der hierdurch erhaltenen Materia Medica leidet, insbesondere aus dem Blickwinkel einer streng wissenschaftlichen Sichtweise, die ja eben die nur und einzig durch das Arzneimittel „hervorgebrachten“ Symptome und nicht die immer beim Probanden auftretenden Symptome als zum Wirkungsbereich des Prüfmittels gehörend ansieht.

Dieser Ansatz ist wie gesagt aus dem Blickwinkel konventioneller klinischer Prüfungen stichhaltig. Dennoch ist er zu hinterfragen, da wir ja nicht wissen, in welcher Weise ein homöopathisches Arzneimittel (hier: C30, also ohne materielle Komponente), beim Probanden die Symptome hervorruft. Es könnte zum Beispiel möglich sein, dass das Prüfmittel weniger als „Symptomgenerator“ bei einem sonst mehr oder weniger Gesunden in Erscheinung tritt, sondern vielmehr und vor allem als Filter für alle Symptome, die in dieser besonderen Zeit der Arzneimittelprüfung beim Probanden vorhanden sind und neu auftreten, als Filter nämlich in Richtung der Menge jener Symptome, die für das Arzneimittelbild typisch sind. In diesem Fall aber wären auch die „ohnehin“ vorhandenen Symptome eines Probanden, insofern sie nämlich vom Filter des Prüfmittels durchgelassen werden, in die Gesamtbetrachtung mit einzubeziehen. Von daher ergäbe sich auch ein interessanter Aspekt für die Beurteilung jener Symptome, die nicht oft aber dennoch regelmässig als „VS“, also als veränderte, oder gar als „GS“, als geheilte Symptome bei HAMPs auftauchen. Auch wäre neu zu unterscheiden zwischen den als „Grundrauschen“ bezeichneten zu Prüfungsbeginn vorhandenen Symptomen sowie jenen, die zwar alt und bekannt, aber unter der HAMP wieder aufgetaucht sind.

In diesem Spannungsfeld zwischen eher konventionell klinischer und „unvoreingenommen“ homöopathischer Betrachtungsweise steht eine HAMP heute, sofern sie lege Artis durchgeführt wird. Dies wurde bei der vorliegenden HAMP durchaus erreicht, mit dem Manko der kleinen Teilnehmerzahl, die statistische Operationen nicht sinnvoll erscheinen liess.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl gab es „zufällig“ keine Placeboprotokolle. Ein Teilnehmer lieferte ein Journal in nicht verwertbarer Form, es konnte deshalb nicht integriert werden. Trotz der geringen Anzahl der Probanden ergab sich eine durchaus brauchbare Liste von Symptomen für beide geprüften Mittel. Auffällig ist bei den Symptomen des Mittels Rumex die Bestätigung der bekannten katarrhalischen Symptome der Atemwege mit Auswurf und Husten etc. Die Bewertung des Mittels

Tarentula stösst schon allein deshalb an Grenzen, weil die existierende Materia Medica sich grösstenteils aus Symptomen der Toxikologie zusammensetzt. Wie zu erwarten ist, liefert die HAMP mit einem hochpotenzierten (höher als C12 oder D23) Mittel ein wenig vergleichbares Symptomenspektrum. Auch diese HAMP wirft also ein bezeichnendes Licht auf die Zusammensetzung unserer Materia Medica und insbesondere der Repertorien, in denen toxische Symptome ununterscheidbar neben solchen aus Prüfungen mit potenzierten Arzneien stehen und benutzt werden, und unterstreicht wieder einmal die Notwendigkeit gerade auch von Nachprüfungen zahlreicher Arzneien, von denen vor allem oder in grosser Zahl toxikologische oder klinische Symptome vorhanden sind.

Die Gesamtzahl der Symptome ist höher als die Gesamtzahl der Einträge. Dies rührt daher, dass einige Symptome als Symptomkomplexe notiert wurden, also z.B. Kopf- Magen-Symptome gleichzeitig, die dann im Gesamtwortlaut bei beiden Rubriken aufgeführt wurden. Diese „unechten“ Doppelungen sind für die Auffindbarkeit der Symptome unter den jeweiligen Rubriken unverzichtbar.

Der Vergleich der Mittelbilder mit der existierenden Materia Medica für eine Bestätigung oder Erweiterung soll hier nicht weitergeführt werden, könnte aber durchaus Gegenstand eines weiterbildungsbegleitenden Seminars und des individuellen Studiums sein.

Lugano, 31.05.2011

Heribert Möllinger

**HAMP Freiburg Februar 2010**

Nr.	Tag	Zeit	R-Nr.	Rubric	Symptom
	<b>Rumx</b>				
30	3	00:00	1	Gemüt	nach nächtl. Hausbesuch und Ausstellen von Totenschein für einen meiner fulminant verlaufenden Krebspatienten kann ich nicht mehr tief schlafen
31	4	Aug 30	1	Gemüt	etwas belastbarer, ausgeglichener
42	6	00:00	1		reagiere gelassen auf Stressreaktionen, z.B. trotzendes und bockendes töchterchen
63	1	00:00	1	Gemüt	viel Elan, Lust auf Kreativität
66	1	17:00	1	Gemüt	Gedanken an Ereignisse aus der Kindheit, plötzlich auftretend
67	1	18:00	1	Gemüt	Gelassenheit
69	1	21:00	1	Gemüt	Lustlosigkeit, Müdigkeit, aber will nicht schlafen gehen
75	2	15:00	1	Gemüt	Gereiztheit, Ungeduld
77	2	19:00	1	Gemüt	Unzufriedenheit
78	2	21:00	1	Gemüt	Entspannungsgefühl
82	3	11:00	1	Gemüt	Müdigkeit, Konzentration schwierig
84	3	15:00	1	Gemüt	Gefühl, in mir zu ruhen, schöne Erinnerungen an lange zurückliegende Zeiten, Harmoniegefühl
83	3	13:00	2	Schwindel	kurze Schwindelattacke
32	4	Aug 30	8	Nase	gelblicher Auswurf, jetzt etwas blutig tingiert
36	5	8-20.00	8	Nase	dumpfes Drücken linke maxilläre NNH
39	6	00:00	8	Nase	rel. wenig gelbl. Schleim aus bds. Nasenlöchern, kein Blut
40	6	9	8		viel auch blutig tingiertes gelbl. Sekret
46	7	ab 8.00	8	Nase	noch geringfügiges Pulsieren linker Sinus maxillaris, dort mehr gelbliche Schleimproduktion, heute ohne Blutbeimengungen
48	1	ab16.00	8	Nase	massiv viel wässriger, nicht wundmachender Nasenausfluss
50	1	00:00	8	Nase	jede Sekunde tropft Wasser aus der Nase in das Kissen, wie ein Wasserhahn

51	1	ab 8.00	8	Nase	seit langem mal wieder viel gelbliches Nasensekret, tagsüber vereinzelt heftiges Niesen, dieses kann kaum zurückgehalten werden, es kommt sehr viel glasiges Nasensekret beim Niesen heraus
62	1	11:00	10	Mund	trockener Mund, Durst auf kaltes Getränk
26	3	07:12	12	Innerer Hals	Jucken im Bereich der re. Tonsille, kühles Wasser oder Saft in kleinen Schlucken und Kälte von aussen bringt Linderung, Verlangen Eis zu Essen
27	3	20	12		Verschwunden: kein Pulsieren mehr der carotiden am Abend, vgl. Vorbeobachtung aktueller Symptome
49	1		12		Halslymphknoten rechts am abend dicker werdend, langsam pulsierend, jetzt auch zeitweise nach links ausstrahlend
54	2	20	12	innerer Hals	abends Pulsieren bds. Carotiden und Lymphknoten re. Submandibulär und vermehrte Sekretbildung aus der Nase
87	3	20:00	12	Innerer Hals	Kratzen im Hals
60	1	08:00	15	Magen	leichte Übelkeit
68	1	19:00	15	Magen	viel Appetit trotz geblähtem Bauch
74	2	14:00	15	Magen	Völlegefühl
76	2	17:00	15	Magen	viel Durst
80	3	08:00	15	Magen	leichte Übelkeit
61	1	10:00	16	Abdomen	geblähter Bauch, Völlegefühl
72	2	09:00	16	Abdomen	Blähungen, Meteorismus
81	3	10:00	16	Abdomen	Blähungen, Völlegefühl
85	3	00:00	16	Abdomen	Meteorismus
73	2	12:00	18	Stuhl	Verstopfung
86	3	18:00	18	Stuhl	Verstopfung
25	3	16	30	Husten	vereinzelte, schmerzhaft Hustenstösse
41	6	9	30	Husten	sehr schmerzhaft, vereinzelte Hustenstösse mit gelblich- grünlichem auswurf
45	7		30	Husten	kaum mehr Hustenreiz, wenn, dann aber ist der Schleim so Zäh, dass abhusten unmöglich und Atmung erschwert
33	4	10	31	Auswurf	relativ viel gelblich- brauner Auswurf beim Husten
29	3	23	32	Brust	Brustwarze links etwas spontanschmerzhaft, verstärkt bei Liegen auf dem Bauch, fühlt sich wie lokaler Milchstau bei Stillen an, am nä Morgen verschwunden
38	6	7	35	Schlaf	sehr tief und gut geschlafen, ausgeruht, lt.Partner wieder viel durch den Mund geatmet
44	6	22	35	Schlaf	gut und erholsam
70	1	23:00	35	Schlaf	Einschlafen gut
88	3	22:00	35	Schlaf	angenehm müde, Einschlafen schnell

43	6	Jul 20	40	Haut	Haut wirkt insgesamt ruhig, keine neuen Pusteln oder rötungen, wobei ich keine Lokaltherapi im verlauf der HAMP anwendete
28	3		41	allgemein	etwas fitter, belastbarer
35	5	7	41	Allg.	müde, verlangsamt
37	5	16-20	41	Allg	fühle mich verlangsamt während der Spätsprechstunde, wenig eigene Reserve fühle neu eine ungewohnte innere distanz zu den Patienten, muss mich sehr konzentrieren und eines nach dem anderen erledigen NS 3-4
47	7	ab 8.00	41	allg	gute Kondition und Aufmerksamkeit, jedoch am Abend wieder ausgebrannt, früh abends müde
52	1	24	41	allg	nach Fastnachtsfeiern plötzlich total müde, muss sitzen bleiben, kann kaum mehr meine Freundin verabschieden, die Energie ist weg
53	2	10	41	allg	vermindert belastbar, immer wieder plötzliche Müdigkeit, lege mich zum Schlafen am vormittag hin, nur langsamer Spaziergang 1 Stunde lang möglich
64	1	14	41	Allgemein	große körperliche Energie beim Sport
65	1	16:00	41	Allgemein	Müdigkeit, Schlafbedürfnis
71	2	07:00	41	Allgemein	viel Energie
					56 Symptome